

Ein nützliches, kleines
und leicht verkäufliches
Weihnachtsgeschenk:

Taschenbuch


Z der deutschen Rechtschreibung

nach den für Deutschland, Österreich u. d. Schweiz
gültigen amtlichen Bestimmungen bearbeitet von
Professor Dr. Johannes Pöschel.

IV u. 168 S. In geschmackvollem, biegsamem Leinwandband Mk. 1.— ord., Mk. —.70 no., Mk. —.65 bar,
10 Exemplare Mk. 6.—, 30 Exemplare Mk. 16.50, 50 Exemplare Mk. 25.—

Dr. O. Brenner, Professor an der Universität Würzburg schreibt darüber:

Wenn es schwer ist, zwischen den bisher erschienenen Wörterbüchern zu wählen, da sie im großen und ganzen doch gleichartig sind, so hat der kleine Pöschel etwas vor allen voraus, was gar viele veranlassen wird, gerade nach ihm zu greifen. Wer nicht oder nicht mehr imstande ist, die mancherlei Regeln im Gedächtnis zu behalten, wird wünschen, ein Büchlein darüber zu besitzen, das leicht in der Tasche geführt werden kann. Das trifft bei dem zierlichen Pöschel zu, er hat zur Not in einer tiefen Westentasche Platz. Die kleine Form war möglich durch Beschränkung auf das Notwendige, von dem aber kaum etwas fehlen dürfte. Die Regeln des amtlichen Buches sind nach Möglichkeit zusammengezogen und verständlich gemacht. Kühn, aber vom hochdeutschen Standpunkt aus unanfechtbar ist, daß eine Begründung der Schreibung mit *f* oder *ß* garnicht versucht, sondern einfach gesagt ist: mit *f* schreibt man z. B. rasen, Wesen, mit *ß* z. B. Straße, außer. Die Bezeichnung hartes und weiches *f* ist, ich muß darauf bestehen, für die große Mehrzahl der Oberdeutschen ganz unverständlich. Der feste Standpunkt des Verfassers in dieser und ähnlichen Fragen ist für mich ein besonderer Grund, ihn zu empfehlen. Ich werde künftig nicht mehr ohne den kleinen Pöschel in der Tasche unter das zweifelnde Volk gehen.



Carl Ernst Poeschel
Verlag in Leipzig